

4. Zahlkarten (Deutsche Post)

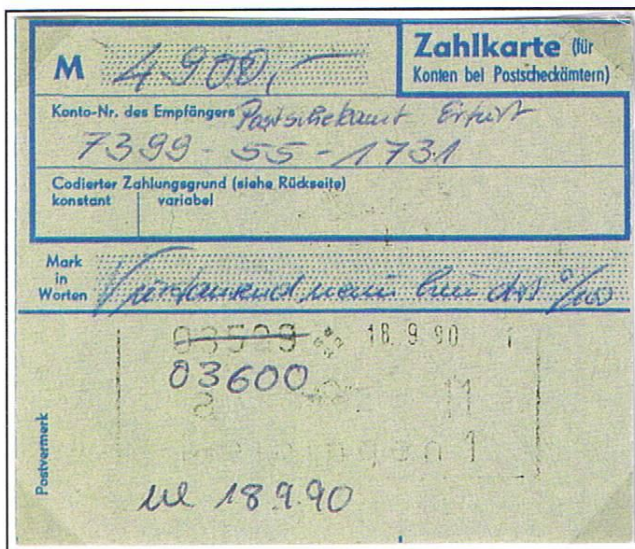
Während im DBP-Bereich die Zahlkarte inzwischen zur "Zahlkarte/Postüberweisung" umfunktioniert worden war (Nachfolger "Zahlschein"), fand im DP-Bereich die blaue Zahlkarte bis zum 02.10.1990, auslaufend bis 31.12.1990, noch Verwendung. Mit Auflösung der Deutschen Post, wurden nach und nach die Formblätter der Deutschen Bundespost in Betrieb genommen.

Zahlkarten Zahlscheine	bis 10 DM	25 DM	100 DM	250 DM	500 DM	750 DM
(Inland)	0,60	0,80	1,00	1,40	1,80	2,40
Höchstbetrag unbeschränkt	1000 DM	1250 DM	1500 DM	1750 DM	2000 DM	über 2000 DM
	3,00	3,60	4,20	4,80	5,40	6,00

Übermittlung von Geldbeträgen auf ein Postscheck- oder Postspargirokonto ohne Begrenzung der Betragshöhe. Zusatzleistungen jeder Art sind unzulässig.



10. Gebührenstufe über 1500 - 1750 DM 4,80 DM.
Greiz 1, 15.9.90. Hauptteilausschnitt mit Restfrankatur.



12. Gebührenstufe über 2000 DM 6,- DM (Höchstgebühr).

Meiningen, 18.9.90. Links: Kopie der Vorderseite. Rechts: Rückseite: Restfrankatur 4,- DM. Deutsche-Post-Aufgaben mit Zahlkarten, deren Hauptteil komplett erhalten ist, gibt es nicht. Nach Betragsgutschrift wurde das Hauptteil vernichtet und nur der obere Randstreifen zu Nachforschungszwecken aufgehoben. Lediglich nicht ausgeführte, an den Auftraggeber zurückgegangene Beträge, können als komplettes Hauptteil vorkommen.



Meiningen 1, 19.9.90. Zahlkarte über 2600,- DM.
12. Gebührenstufe über 2000,- DM 6,- DM. Rückseite eines Hauptteil-ausschnittes mit einer Restfrankatur über 4,- DM. Neues DP-Formular.

Absender: *Konsum-Verkaufsstelle*
 6100 *Meiningen*
 Postleitzahl

M *5000,-*
 Konto-Nr. des Empfängers

M *5000,-* **Zahlkarte** (für Konten bei Postscheckämtern)

Konto-Nr. des Empfängers
Postscheckamt Eisfurt

Codierter Zahlungsgrund (siehe Rückseite)
 konstant variabel *7399-55-7731*

Mark in Worten: *Fünftausendmark*

03705 ♦ 18.9.90 i
 a 11
 Meiningen 1

Freie Stellen der Betragsspalten mit Strichen zu schließen
 (z. B. M ——— 425,-).

Bei regelmäßigen Zahlungen empfehlen wir Ihnen, dem Zahlungsempfänger die Genehmigung zur Nutzung des Abbuchungsverfahrens zu erteilen.

Die Gebühr für eine Zahlkarte beträgt:

bis 10,- M	= 0,10 M	bis 1250,- M	= 0,60 M
bis 25,- M	= 0,15 M	bis 1500,- M	= 0,70 M
bis 100,- M	= 0,20 M	bis 1750,- M	= 0,80 M

Meiningen 1, 18.9.90.

Links: rekonstruiertes Hauptteil einer 5000-DM-Zahlkarte. Rechts: Rückseitenteil der linken Rekonstruktion mit kompletter Gebühr (12. Gebührenstufe über 2000,- DM 6,- DM). Altes DP-Formular.

5. Zahlscheine (Deutsche Post)

Eingeführt für Einzahlungen bis 20.000 DM auf Konten im DBP-Bereich (Post-AO, § 15, vom 15.08.1990, in Kraft gesetzt am 02.10.1990). Im DP-Bereich Ersatz für Zahlungsaufträge. Gebühren wie Zahlkarten.


GUTSCHRIFT (Zahlschein) durch 1990 BERLIN 2 10710470 0,00 2722 2134 20.03.91 24412 9,80				
(Annahemermerk)				
Empfänger (Name und Ort)	Bankleitzahl			
Helga Ghassem-Fachandi, W-1000 Berlin 62	100 700 00			
Konto-Nr. des Empfängers bei (Postgiroamt usw.)				
0130161 Deutsche Bank berlin	3076 DM			
Verwendungszweck (nur für Empfänger)				
Erstattung Anzahlung Volker Braun 1	-- 9,80 --			
Name und Anschrift des Einzahlers				
Buchhandlung am Brecht-Haus, Chausseestraße 124, O-1040 Berlin				
Mehrzweckfeld	Konto-Nr.	Betrag	Bankleitzahl	Text
0000130161 000000009804 10070000 51				
Bitte dieses Feld nicht beschriften und nicht bestempeln				

1. Gebührenstufe bis 10 DM 0,60 DM.

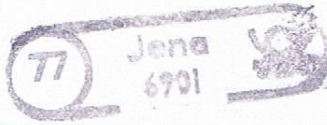
1020 Berlin 2, 20.03.91. Zahlschein für 9,80 DM. Einzahlung Ostberlin und Gutschrift in Westberlin.

Nur für ^Gebühren zu Einzahlungen in das Gebiet der Deutschen Bundespost

Gebühr pro Einzahlung für Zahlscheine, Zahlkarten und Postanweisungen in Wertzeichen verkleben und entwerten sowie dem Einzahlungsbeleg beifügen.



16/11
Tui



.....
Poststelle

4. Gebührenstufe über 100 - 250 DM 1,40 DM für einen Zahlschein/Zahlkarte in den DBP-Bereich.

Jena, 16.11.90. Die Gebühr war aus EDV-Verrechnungsgründen nicht direkt auf dem Formular, sondern auf dem Behelfsformblatt zu frankieren und dem Einzahlungsbeleg beizufügen.

6. Einzahlungen auf ein Konto (Deutsche Post)

Einzahlungen auf ein Konto, konnten durch verschiedene Formulararten erfolgen. Vorwiegend benutzt wurden netzneutrale Zahlscheine, die bei der Deutschen Bundespost am 10.06.1985 und bei der Deutschen Post am 02.10.1990 eingeführt wurden. Die Annahme erfolgt bei allen Banken und Sparkassen, die dieses Formblatt in derselben Form für Zahlungen netzintern und netzübergreifend ausgeben und annehmen.

Einzahlungen auf ein Konto	bis 10 DM	bis 10000 DM	je weitere 1000 DM
	0,90	2,00	0,20

Einzahlungen auf das eigene Postgirokonto waren bis 10000 DM gebührenfrei. Über 10000 DM bis 11000 DM 2,20 DM. Je weitere 1000 DM 0,20 DM. Eileinzahlung (Zuschlag) 5,00 DM.

Nur für Gebühren zu Einzahlungen in das Gebiet der Deutschen Bundespost


Behelfsformblatt (Überschrift), Typ 1, für Einzahlungen in den Bereich der Deutschen Bundespost.

Nur für Gebühren zu Einzahlungen in das Gebiet der Deutschen Bundespost (w).

Behelfsformblatt (Überschrift), Typ 2, für Einzahlungen in den Bereich der Deutschen Bundespost.

Nur für Gebühren zu Einzahlungen in das Gebiet der Deutschen Bundespost (w).

Gebühr pro Einzahlung für Zahlscheine, Zahlkarten und Postanweisungen in Wertzeichen verkleben und entwerten sowie dem Einzahlungsbeleg beifügen.



19.11.90

Poststelle

1. Gebührenstufe bis 10 DM 0,90 DM.

Jena, 19.11.90. Behelfsformblatt "Einzahlungen in das Gebiet der Deutschen Bundespost" (Typ 2). Gebühr für eine "Einzahlung auf ein Konto" aus dem DP- in den DBP-Bereich. Aus organisatorischen Gründen (EDV-Bearbeitung), durften Formulare nicht direkt frankiert werden.

7. Postprotestaufträge (Deutsche Bundespost)

Mit einem Postprotestauftrag wird der Post der Auftrag erteilt, einen Wechsel zur Zahlung vorzulegen und, falls keine Zahlung geleistet wird, Protest mangels Zahlung nach den Bestimmungen des Wechselgesetzes zu erheben. Nur im Bereich der Deutschen Bundespost zulässig.

Postprotestauftrag (Inland)	Brief	Einschreiben	Vorzeigentgelt	Protestgebühr
Bei Auftragseinlieferung	100	250	320	-
Bei Protesterhebung	100	250	-	1500 *

Für die Übermittlung der eingezogenen Wechselsumme abzüglich Postanweisungs- oder Einzahlungsentgelt. * = Wechselsumme ü. 2 - 3000 DM = 19,- DM. Weitere mögliche Kosten: Zeugnis für Protesterhebung 3,- DM, dazu Schreibgebühr 1.- DM.

Bitte Hinweise auf der Rückseite beachten!

Postprotestauftrag

Die Post wird beauftragt, den anliegenden Wechsel		Protesttag	Eingangs-Nr.
		zahlbar am	über
DM	Pf (DM-Betrag in Buchstaben wiederholen)	Deutsche	



Hameln, 13.12.91. Brief bis 20 g 1,- DM, Einschreiben 2,50 DM und Vorzeigentgelt 3,20 DM = 6,70 DM.

Der Auftrag ist mit dem Formblatt "Protestauftrag" (grün) zu erteilen. Der beigegefügte Wechsel muß in deutscher Sprache und auf DM ausgestellt sein, sowie an einem bestimmten Tag zahlbar werden. Die Wechselsumme darf 3000 DM nicht überschreiten. Postanweisungen oder Zahlkarten sind beizufügen.

Einlieferungsschein
Bitte Rückseite beachten!

Gegenstand (Abkürzungen umseitig)		
Postprotestauftrag		
Wertangabe DM	Nachnahme DM	Pf
Empfänger		
Postamt Hameln 1 Zustellung		
Postleitzahl, Bestimmungsort, ggf. Zustellpostamt		
3250 H a m e l n 1		
Postvermerk		
Gewicht (bei Sendungen mit Wertangabe) g	Einlieferungs-Nr.	
	703	
912 091 000-8	670	

DA P I Anl. 38

A 7/100, Kl. 36 rc

rola 1.84-876

Einlieferungsschein für einen „Protestauftrag“. Gebühren: Brief 1,- DM, Einschreiben 2,50 DM, Vorzeigeentgelt 3,20 DM = 6,70 DM.

Deutsche Bundespost
3250 HAMELN 1
1809-0011 6767 24.12.91

*18,50 DM

Nachgebühren



Nachgebührenerhebung für einen nicht eingelösten Wechsel bis 2000,- DM. Protestgebühr vom Absender (Aussteller) erhoben.

Benachrichtigungsschein - Zustellung -

Für Herrn/Frau/Fräulein/Firma: Straße und Hausnummer

Gunther Steinbock Gang 9H. 39

konnte/nicht zugestellt werden

Briefsendung
 Päckchen
 Paketsendung
 Post-/Zahlungsanweisung

gewöhnliche Sendung
 Einschreiben
 Wert
 Eigenhändig
 Nachgebühr _____ Pf
 Nachnahme _____ DM
 Postprotestauftrag **150** DM

Bitte holen Sie die Sendung(en) **gegen Rückgabe dieses Scheines und Vorlage eines amtlichen Personalausweises** innerhalb einer Frist von 7 Werktagen (beginnend mit dem Tag der Benachrichtigung) ab.

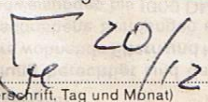
heute jedoch nicht!
 heute jedoch nicht vor **15⁰⁰** Uhr!

Ausgabestelle: **Postamt Schalter A Am Posthof 1 3250 Hameln 1 Fernsprecher (0 51 51) 7 83-1**

Schalterstunden:
Mo—Fr 8.00—18.00 Uhr
Sa 8.00—13.00 Uhr

Gilt nicht für Postprotestaufträge!

Der Postprotestauftrag wird am _____ erneut zur Zahlung vorgelegt werden.


 (Unterschrift, Tag und Monat)

Bitte Anmerkungen auf der Rückseite beachten!

Schl. 1.85 / 8 7 6 5 4 A6/25, Kl. 36rc 912 529 099-7 DA P III Anl. 29

Benachrichtigungsschein des Zustellers über die Vorlage eines Wechsels, der wegen Nichteinlösung beim Postamt zur Zahlung bereitgelegt wurde. Bei Nichteinlösung des Wechsels erfolgte drei Tage später erneute Vorlage und bei Verweigerung der Zahlung Protesterhebung.



Mangels Zahlung zu Protest gegangener Wechsel mit anhängender Protesturkunde Nr. 14. Protestgebühr 15,- DM und Freigebühr 3,50 DM (Brief 1,- DM, Einschreiben 2,50 DM) für die Rücksendung des „Protestierten Wechsels“ an den Absender.



Rücksendungsumschlag für einen protestierten Wechsel. Die entstandenen Gebühren von 18,50 DM wurden durch Nachgebühr / Nachentgelt erhoben (Absenderzahlung).

8. Gelddienstumschläge (Deutsche Post / Deutsche Bundespost)

Die gelben Briefe der Postscheckteilnehmer an die Postscheckämter waren seit 1949 gebührenfrei. Wurden zusätzlich besondere Versendungsformen gewünscht, z. B. Einschreiben, Eilzustellung usw., waren diese gebührenpflichtig. Für andere Umschläge mußte die Briefgebühr frankiert werden.



Berlin-Wendenschloss, 9.8.90. Gelber Postscheckumschlag gebührenfrei, Einschreiben 1,50 DM.
Oben: Umschläge für Zahlkarten und Schecks wurden nur innerdienstlich verwendet und dienten dazu, gesammelte Belege zur weiteren Bearbeitung an das zuständige Postscheckamt abzuleiten. Seit etwa 1985 wurden Umschläge nur noch ungestempelt in den internen Postverkehr gegeben.

DEUTSCHE BUNDESPOST

Postscheckamt Berlin West
Postfach 11 01 04
1000 Berlin 11

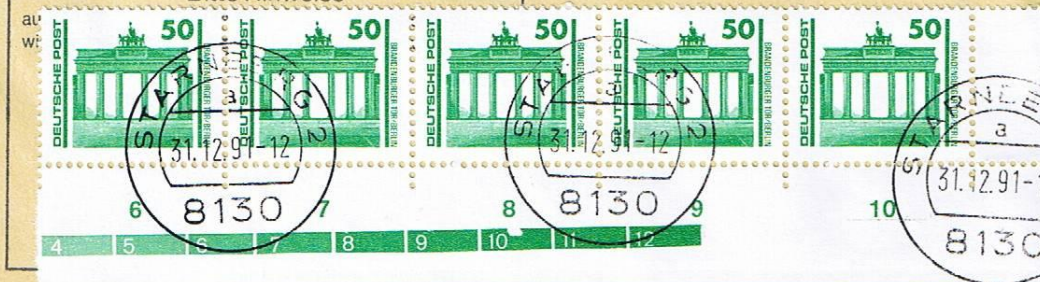
Postsache
Service des postes

Sofort zu öffnen!
Inhalt: Auszuzahlende Zahlungsanweisung

PA 65

1000 Berlin 65

Bitte Hinweise



Gebührenfrei
im Bereich
der
Deutschen
Bundespost

Bitte auf allen Aufträgen und Schreiben an Ihr
Postgiroamt Ihre Postgirokontonummer angeben.

**Einschreiben
Recommandé**

Postgirobrief



Postgiroamt

Postfach 20 00 15

8000 München 9

Starnberg 2, 31.12.91. Letzter Gültigkeitstag der Postwertzeichen. Gelbe Postgirobriefe waren gebührenfrei. Zusätzliche Behandlungsarten, hier Einschreiben 2,50 DM, waren gebührenpflichtig.

Oben: Zahlungsanweisungen, Auszahlungen durch den Zusteller, wurden intern durch besondere Umschläge dem zuständigen Postamt, hier Berlin N 65, zur Bearbeitung zugeleitet. Umschläge wurden nicht gestempelt.

Tagestempel

Konto-Post- und Zahlungsanweisungen

nach

Bitte Hinweise

auf besondere Auftragsarten (z. B. Eilauftrag, Ausland) hier – wie auf dem Auftrag auch angegeben – noch einmal vermerken.



Postgirobrief

Verteilzahl

Kontenverwaltung

521 - 5 b

Postgiroamt

Postfach 11 90 00

2000 Hamburg 9

Da nach Beginn der Währungsunion das gesamte Bankwesen im VGO oft mangelhaft arbeitete und für Überweisungen 8 Tage und länger brauchte, unterhielten viele Bürger der Noch-DDR bei westdeutschen Banken ein Konto. Hier ein Bürger aus Boizenburg beim nächstliegenden westdeutschen Postgiroamt Hamburg. Der Rotaufdruck „Kontenverwaltung 521-5b“ weist darauf hin, dass in Sachen Kontenunterlagen (Änderungsanträge, Firmenneugründungen usw.) das PGiroA Hamburg tätig war. Alle westdeutschen Postgiroämter erhielten im Zuge der Umstellungen bis Ende 1990 neue Aufgaben zugewiesen.

Oben: Post- und Zahlungsanweisungen, wurden in besonderen Umschlägen den jeweiligen PGiroÄ zugesandt. Hier unbenutzter Umschlag der Bundesdruckerei, Berlin. Unten: Boizenburg, 11.08.90. Die gelben Vordruckbriefe der Postscheckteilnehmer, wurden im DP-Bereich erst vom 03.10.90 an gebührenfrei. Davor war die Briefgebühr zu frankieren.

9. Postausweiskarten (Deutsche Bundespost)

Postausweiskarten (Ausland)	Ausstellen einer Postausweiskarte
Die Gültigkeit beträgt 10 Jahre	10,-
Nur im Bereich der Deutschen Bundespost.	

DEUTSCHE BUNDESPOST
Administration des postes
d'Allemagne (Rep. féd.)

POSTAUSWEISKARTE
CARTE D'IDENTITÉ POSTALE

C 25

UNION POSTALE UNIVERSELLE

Nr. - No. 737
Gültig bis - Valable jusqu'au 24.12.2001

Name - Nom Steinbock
Vorname(n) - Prénom(s) Günther
Beruf - Profession Buchhalter
Staatsangehörigkeit - Nationalité Deutsch
Wohnort - Domicile Hameln
Unterschrift des Inhabers - Signature du titulaire

A 900

Hameln, 21.12.91. Postausweiskarten, Gebühr 10,- DM, können auch mit einem die Karte durchdringenden Trockenstempel versehen sein. In manchen Ländern wurden für die Ausstellung keine Entgelte erhoben, u. U. sind deshalb auch keine Postwertzeichen vorhanden.

Die Postausweiskarte, ausgestellt auf dem vom „Internationalen Büro des Weltpostvereins“ gelieferten Formblatt C 25, galt im Bereich der Deutschen Bundespost und in den Ländern, die dieser Vereinbarung angeschlossen waren, als voll gültiger Ausweis im Verkehr mit Postdienststellen.

Die Gültigkeit der Postausweiskarten betrug 10 Jahre, jedoch wurde die Postausweiskarte früher ungültig, wenn sich das Äußere des Inhabers geändert hatte, wenn sie beschädigt war und wenn Spuren einer Veränderung (Fälschung) festgestellt wurden.

Formulare durften in Niedersachsen nicht auf Vorrat angelegt werden. Für jeden Antrag mußte bei der FZA, Zentrale Formblattlagerung, Euskirchen, durch Fernkopie (Fax) ein Vordruck bestellt werden.

Die Zentrale Formblattlagerung bearbeitete Bestellungen mit Vorrang und übersandte die dort mit einer laufenden Nummer versehenen Postausweiskarten mit Lieferschein unter „Postsache“ (Brief oder Paket) mit Wertangabe.

Deutsche Bundespost TELEKOM

Wert 500,-

B

Postsache
Service des postes

Postsache
Service des postes

PA
Fbl. Stelle 113
Am Posthof
Jameln

938 318 000-0

Fernmeldezeugamt
Dst Lg/Kr
Materialausgang
6540 Simmern
F.: 06761/88-

32 50

148x99/1000-98g 2.87-87654

V | 065
Kg
6540 Simmern
Selbstbücher
V | 065 / 6540 Simmern
Selbstbücher

Zusendung einer Postausweiskarte im Wertpaket.

Postsache des Fernmeldezeugamtes, 6540 Simmern, wie sie zur Versendung einer Postausweiskarte aufgegeben wurde. Versendung als Wertpaket. Das blau „B“ bedeutet die Aufgabe als Wertpaket, wegen geringen Umfanges aber als Brief in Wertbeuteln befördert. Die Wertanabe 500 DM war vorgeschrieben. Postsache aus Dezember 1991.

Deutsche Bundespost TELEKOM

Postsache
Service des postes

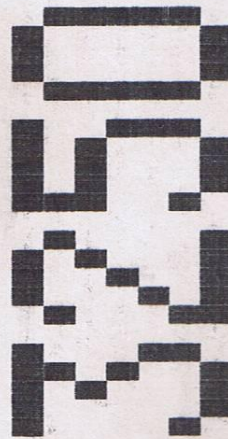
Postsache
Service des postes

(1809-115)


Fernmeldezeugamt
DSt Kr/Lg - Materialausgang
Mutterschieder Straße 3
6540 Simmern
Tel.: 06761/88-663
Fax : 06761/88-667

Anzahl der Sendungen: _____

Wert 500,- DM



POSTAMT
FORMBLATTSTELLE
AM POSTHOF 1
3250 HAMELN 1

148 x 99 / 1000 - 98 g  2.87 - 87654

938 318 000-0



Zusendung einer Postausweiskarte im Wertbrief.

Postsache mit 500 DM vorgeschriebener Wertangabe für eine Postausweiskarte. Hier nicht als Wertpaket und mit blauem B-Vermerk, sondern als Wertbrief zum Versand gebracht. Die Auflieferungsart lag im Ermessen der absendenden Dienststelle. Postsache aus Dezember 1991.

10. Postschließfächer (Deutsche Post)

Postschließfächer (Inland)	gewöhnliches Schließfach	mittleres Schließfach	großes Schließfach
Miete je Monat	3,00	4,00	das Mehrfache*

* = je nach Größe, das Mehrfache eines gewöhnlichen Postschließfaches. Der Gebührenaussgleich erfolgte vierteljährlich zu Beginn eines Quartales.

DEUTSCHE POST
Einzahlungsbeleg

Mark	Pl
— 9 00	

Zahlungsgrund: *Sofort. Geb.* Zeitraum: *I. Quartal 91*

Name: *Kneibel, Elegg*

Straße: *2433 Johanngeorgenstadt*

Wohnort: *Sofort. 421*

Dienstliche Vermerke:

JOHANNGEORGENSTADT
29.1.1991
11:38



Johanngeorgenstadt, 29.1.91. Einzahlungsbeleg über 9,- DM (links Kopie der Vorderseite). Die Einzahlung selbst war gebührenfrei, wie hier für ein gewöhnliches Postschließfach (Monat 3,- DM). Die zu zahlende Schließfachgebühr wurde rückseitig in Postwertzeichen verklebt und entwertet, hier für das I. Quartal 1991. Nur im Bereich der Deutschen Post.

9438 Johanngeorgst 1
2602 2173

DEUTSCHE POST
Einzahlungsbeleg

Mark	Pf
900	

Zahlungsgrund: *Schließfardgeb. IV Quartal 90* Zeitraum:

Name: *D. Günter*

Straße: *9438 Johanngeorgenstadt Nr. 7*

Wohnort: *Soref.* PLZ: *14*

Dienstliche Vermerke:

Einzahlungsbelege wurden durch die Deutsche Post auch als Mahnungen für fällige Rundfunkgebühren und Zeitungsgelder verwendet, auch als Vordruck zwecks schriftlichen Zustimmung zur Teilnahme am Einzugsverfahren. Hier Stammteil, Empfangsbescheinigung abgetrennt.

Werter Postkunde!

Wir haben mehrmals versucht, die umseitig angegebenen Rundfunkgebühren/Zeitungsgelder einzuziehen.

Wir bitten Sie deshalb, **umgehend – spätestens jedoch bis zum** _____ **den auf dem Beleg angegebenen Betrag gegen Vorlage** _____ **dem zuständigen Postamt zu zahlen.**

Sie sparen Ihre Sparbeiträge von _____

Teilen Sie uns _____ Konto mit!

Datum _____

Unterschrift _____

871001 VV Spremberg Ag 310, 89, DDR, 3174 6.200,0 (31536) III, 4, 14

Johanngeorgenstadt 1, 4.10.90. Gebühreneinzahlung für das IV. Quartal eines kleinen Postschließfaches.

269

DEUTSCHE POST
Einzahlungsbeleg

Mark	Pf
= 18 =	

Zahlungsgrund: Postschlußfach 212 Zeitraum: 3. u. 4. Quartal 1990

Name: _____

Straße: Frau Lampe Nr. _____

Wohnort: _____ PLZ: _____

Dienstliche Vermerke: _____

Werter Postkunde!

Wir haben mehrfach versucht, die umseitig angegebenen Rückfunkgebühren/Zeitungsgelder einzuziehen.

Wir bitten Sie zum Betrag gegen den zuständigen Postamt, wenn wir die fälligen Beträge von Ihrem Spargkonto abreufen können.

Teilen Sie uns bitte mit, ob Sie die Abrechnung mit Ihrem Konto mitteilen möchten.

Datum: _____

3710.01 VW Spremberg Ag. 310.89, DDR 3174.6.200.0 (31536) III, 4/14

Dresden, 9.10.90. Postfachgebühren für das 3. und 4. Quartal (Monat: 3,- DM) 18,- DM. Gebühren frankiert mit DM-Ausgaben der Deutschen Post, verausgabt am 02.07.1990 und 28.08.1990.

277

DEUTSCHE POST
Einzahlungsbeleg

DM	Pf
= 18 =	

Zahlungsgrund: PSF-Geb. Zeitraum: 3 u. 4. Quartal

Name: Plus-Versicherung

Straße: PSF 202 Nr. _____

Wohnort: 8060 Dresden PLZ: _____

Dienstliche Vermerke: _____

Werter Postkunde!

Wir haben mehrfach versucht, die umseitig angegebenen Rückfunkgebühren/Zeitungsgelder einzuziehen.

Wir bitten Sie zum Betrag gegen den zuständigen Postamt, wenn wir die fälligen Beträge von Ihrem Spargkonto abreufen können.

Teilen Sie uns bitte mit, ob Sie die Abrechnung mit Ihrem Konto mitteilen möchten.

Datum: _____

3710.01 VW Spremberg Ag. 310.89, DDR 3174.6.200.0 (31536) III, 4/14

Dresden, 7.12.90. Postfachgebühren der Plus-Versicherung, 8060 Dresden, für das 3. und 4. Quartal, 18,- DM. Gebühren frankiert mit DM-Ausgaben der Deutschen Post und der Deutschen Bundespost.

11. Postmietverpackungen (Deutsche Post)

Postmietverpackungen wurden jeweils zum einmaligen Postversand eines Paketes oder Wirtschaftspaketes zugelassen. Spätestens drei Werktage nach Erhalt, waren sie einzuliefern. Die Mietgebühren betragen: Typ A, A2, B, C2: 1,30 DM. Typ D und F: 2 DM. Verzugsgebühren ab 4. Werktag für jeden Tag: 2 DM. Bei Verlust oder starker Beschädigung: 25 DM.

Lfd. Nr. des PMV-Nachweises
(gilt nicht für Poststellen)

Merkzettel
über vermietete Postmietverpackungen

für Otto Dünich

Die beim Postamt / bei der Poststelle Seyda

am 31.7.90 erhaltene(n) 1 (Stückzahl) Postmietverpackung(en) ist/sind
spätestens am dritten Werktag nach der Empfangnahme bei dieser Stelle als Paket-
sendung ohne weitere Umhüllung einzuliefern oder unbenutzt zurückzugeben. Vom vier-
ten Werktag nach der Empfangnahme an wird für jede nicht zurückgegebene Postmiet-
verpackung pro Tag eine Verzugsgebühr von 50 Pf erhoben.

Dieser Merkzettel ist bei der Einlieferung bzw. Rückgabe der Postmietverpackungen
vorzulegen. Gebühren für unbenutzt zurückgegebene Postmietverpackungen werden
nicht erstattet.

Der Versand von infektiösem Untersuchungsmaterial jeder Art (Stuhl, Blut, Urinproben usw.)
sowie unverpackter gebrauchter Leibwäsche und dgl. in Postmietverpackungen ist verboten.

Mietgebühr: 1 M 30 Pf

Bei Poststellen:
[Signature]
Unterschrift des Mieters oder seines Beauftragten

8 221 71 VV Spremberg Ag 310 78 1398 4000 Block IV-13-7 4913/77

Merkzettel für Postmietbehälter. Altformular noch mit DDR-Mark-Gebühren.
Seyda, 31.07.90. Mietbehälter der niedrigsten Gebührenstufe aus Typ A - C.

Bei Poststellen:

SEYDA

DEUTSCHE POST 10 DEUTSCHE POST 10 DEUTSCHE POST 10

100

31.07.90-09

Rückgabe Stückzahl:	<u>1</u>				
Tagesstempel oder Stempel der Poststelle mit Datumangabe:	<u>SEYDA 7901 31.07.90-09</u>				

(Wird vom Postamt oder von der Poststelle bei der Rückgabe
der Postmietverpackungen ausgefüllt.)

Rückseite mit frankierter Mietgebühr 1,30 DM für einen Mietbehälter bei Rückgabe.

12. Gebühreneinzugskarten (Deutsche Post)

Die „Anordnung über den Telegrammdienst“ vom 28.02.86, erlaubte ein Telegramm telefonisch aufzugeben. Zur Telegrammgebühr kam die Telefongebühr (Ortsgespräch), die auf der Fernmelderechnung in Rechnung gestellt wurde. Aufgaben vom Münztelefon waren ebenfalls zulässig.

Absender: <i>Schiller</i>	POSTKARTE Antwort	Postsache
<i>22.7.</i>	Deutsche Post	
Uhr	PFA-GX-ETST	
Laufnummer: <i>640</i>	Jena	
Postsendung vom	6999	
nach		
Einlieferungs-Nr.		

Gebühreneinzugskarte (Vorderseite) für ein am Sb.-Telefon am 22.07.90 aufgegebenes gewöhnliches Telegramm mit 16 Wörtern zu 40 Pf = 6,40 DM.



Jena 1, 25.07.90. Gebührenbegleichung durch Gebühreneinzugskarte (Rückseite) über 6,40 DM an PFA-GX-ETST, 6900 Jena.